

Modèle CCYC : ©DNE

Nom de famille (naissance) :

(Suivi s'il y a lieu, du nom d'usage)

Prénom(s) :

N° candidat :

N° d'inscription :



Liberté • Égalité • Fraternité
RÉPUBLIQUE FRANÇAISE

Né(e) le :

(Les numéros figurent sur la convocation.)

1.1

ÉVALUATION

CLASSE : Première

VOIE : Générale Technologique Toutes voies (LV)

ENSEIGNEMENT : LV allemand

DURÉE DE L'ÉPREUVE : 1h30

Niveaux visés (LV) : LVA **B1-B2** LVB **A2-B1**

Axe de programme : 7

CALCULATRICE AUTORISÉE : Oui Non

DICTIONNAIRE AUTORISÉ : Oui Non

Ce sujet contient des parties à rendre par le candidat avec sa copie. De ce fait, il ne peut être dupliqué et doit être imprimé pour chaque candidat afin d'assurer ensuite sa bonne numérisation.

Ce sujet intègre des éléments en couleur. S'il est choisi par l'équipe pédagogique, il est nécessaire que chaque élève dispose d'une impression en couleur.

Ce sujet contient des pièces jointes de type audio ou vidéo qu'il faudra télécharger et jouer le jour de l'épreuve.

Nombre total de pages : 5

ÉVALUATION

(3^e trimestre de la classe de première)

Compréhension de l'écrit et expression écrite

Niveaux visés

LVA: B1-B2
LVB: A2-B1

Durée de l'épreuve

1 h 30

Barème 20 points

CE: 10 points
EE: 10 points

SUJET- ALLEMAND

L'ensemble du sujet porte sur l'**axe 7** du programme :
Diversité et inclusion

Il s'organise en deux parties :

- 1- **Compréhension de l'écrit**
- 2- **Expression écrite**

Vous disposez tout d'abord de **cinq minutes** pour prendre connaissance de l'**intégralité** du dossier.

Vous organiserez votre temps comme vous le souhaitez pour **rendre compte en allemand** du document écrit (en suivant les indications données ci-dessous – partie 1) et pour **traiter en allemand le sujet d'expression écrite** (partie 2).

1. Compréhension de l'oral (10 points)

Titre du document : *Von Jakutsk nach Hamburg*

- a) Lesen Sie den Text. Geben Sie wieder, was Sie verstanden haben. Beachten Sie dabei unter anderem folgende Punkte:
 - das Hauptereignis;
 - die verschiedenen Personen und Gruppen.
- b) Erklären Sie, was in diesem Text unter dem Begriff „inklusives Theater“ verstanden wird?
- c) Begründen Sie anhand des Textes, warum der Name des Vereins *Tanzbrücke Hamburg* gut gewählt ist?

Von Jakutsk nach Hamburg

Gemeinsam tanzen, gemeinsam Brücken bauen. Ein Blick nach Hamburg auf eine besondere Begegnung im Deutsch-Russischen Jahr des Jugendaustausches.

Ungewohnte Klänge sind aus dem Foyer des Ernst-Deutsch-Theaters im Hamburger Norden zu vernehmen. Während auf der Straße Regentropfen prasseln, erklingen
5 drinnen die rhythmischen, metallenen Klänge des Khomus, der Maultrommel¹ aus der Republik Sacha (Jakutien) im fernen Osten Russlands.

Was sich hier abspielt, ist der Auftakt zu einer von rund 700 Jugendbegegnungen im Jahr des Deutsch-Russischen Jugendaustausches 2016/2017. Aus den vielen lebendigen Begegnungen hebt sich das Treffen der Gruppen aus Hamburg und
10 Jakutsk hervor, nicht nur wegen der großen Distanz von fast 10.000 Kilometern an Elbe und Lena. Bemerkenswert ist auch das ambitionierte Ziel, das sich die Jugendlichen des Vereins „Tanzbrücke Hamburg“ und der inklusiven Theatergruppe „Kleiner Prinz“ aus Jakutsk gesteckt haben: Nach anderthalb Tagen Kennlernzeit und wenigen, intensiven Probestunden wollen sie gemeinsam auf der Bühne stehen.

„St. Petersburg – Fenster nach Europa“ heißt das Stück, das die Jugendlichen der
15 Tanzbrücke einstudiert haben und das auch die 60-jährige Städtepartnerschaft zwischen Hamburg und St. Petersburg würdigt². Durch die Anwesenheit der jakutischen Gäste öffnet das Bühnenprogramm das Fenster des Austausches besonders weit: Die Tänze, die Klänge der Maultrommel, die Gesänge in jakutischer
20 Sprache lassen Traditionen aus dem asiatischen Teil Russlands erlebbar werden.

In Berlin werden die beiden Gruppen ein weiteres Mal gemeinsam auf der Bühne stehen, wenn das Jahr des Deutsch-Russischen Jugendaustausches mit einem mehrtägigen Festival vom 13. bis zum 15. Juli endet.

„Für unsere Jugendlichen ist dieser Austausch eine große Chance“, erklärt die
25 mitgereiste Leiterin der jakutischen Stiftung „Charyschal“, Vera Duschkewitsch. Die Stiftung³ fördert auch das inklusive Theaterprojekt. „Wir hatten einmal einen Auftritt in Moskau. Schon das war etwas Besonderes, aber dies hier wird die Gruppe noch einmal mehr zusammenschweißen⁴.“ Die Vorfreude auf die Auftritte ist spürbar, doch bleibt den jakutischen Jugendlichen zwischen den Proben nur kurz Zeit, um über die
30 noch ganz frischen ersten Eindrücke aus Hamburg und Deutschland zu berichten. Die 17-jährige Nastja ist beeindruckt von Hamburg. „Die Stadt ist sehr schön“, pflichtet der 15-jährige Ruslan bei und lobt sogleich das deutsche System von Mülltrennung und

¹ die Maultrommel : la guimbarde

² würdigen : honorer

³ die Stiftung : la fondation

⁴ zusammenschweißen : souder

Recycling. Die ersten Begegnungen mit den Austauschpartnern nennen die beiden „interessant“, aber auch „ungewöhnlich“.

35 Bei der Verständigung hilft die Tatsache, dass viele der Gastgeber ebenfalls Russisch sprechen – gegründet wurde die „Tanzbrücke“ 1997 als Verein, der insbesondere die Integration der Kinder russischsprachiger Einwanderer in Hamburg zum Ziel hatte. „Mittlerweile sind wir aber ziemlich breit aufgestellt⁵, es sind auch Kinder dabei, die nur Deutsch können“, erklärt die 19-jährige Abiturientin Maria, geboren im russischen
40 Kaliningrad, die seit neun Jahren in Deutschland wohnt und schon acht Jahre bei der Tanzbrücke ist. „Damals“, erinnert sich Maria an ihre erste Zeit in Hamburg, „hat der Verein mir bei der Integration sehr geholfen, war sozusagen meine erste Stütze hier.“ Inzwischen engagiert sich Maria selbst im Verein, der für sie eine Brücke zwischen
45 alter und neuer Heimat ist, gibt ihre Erfahrungen an eine neue Generation weiter. Dafür wurde sie an ihrer Schule mit einem Preis für soziales Engagement ausgezeichnet. „Bei uns“, so Maria, „gibt es ein wirkliches Brückenschlagen durch Kulturen. Mich hat das sehr verändert.“ Dann verabschiedet sie sich wieder auf die Bühne, wo sie weiter
50 gemeinsam proben, Kinder und junge Erwachsene aus Europa und Asien, mit und ohne Behinderung, Deutsche, Russen, Hamburger und Jakuten.

Nach Robert KALIMULLIN, www.deutschland.de, 13.07.2017

⁵ breit aufgestellt : ici : ouvert à d'autres personnes et proposant une offre diversifiée

2. Expression écrite (10 points)

Behandeln Sie Thema A oder Thema B (mindestens 100 Wörter)

Thema A



Nach seiner Rückkehr in Jakutsk schreibt der 15-jährige Ruslan einen Bericht für die Schülerzeitung, in dem er von seiner Reise nach Deutschland und seiner Erfahrung als „Schauspieler“ erzählt! Schreiben Sie diesen Bericht!

ODER

Thema B:

Vera Duschkewitsch, die Leiterin der jakutischen Stiftung, sagt: „Für unsere Jugendlichen ist dieser Austausch eine große Chance.“

Teilen Sie diese Idee, dass Austauschprogramme wichtig für die Jugend sind? Begründen Sie Ihre Meinung anhand konkreter Beispiele. Vielleicht können Sie sich dabei auch auf Ihren eigenen Erfahrungen stützen.



Deutsch-russischer Jugendkulturaustausch